



WORTGEWANDT

#10 Der Neubeginn

Zusatzmaterial



Der Neubeginn (1. Mose 9,1–17)



Das folgende Material ist als Ergänzung zur eigenen Arbeit am Text gedacht. Es soll dem Gesprächsleiter **nach** der Beschäftigung mit dem Text zeigen, wo die Schwerpunkte des jeweiligen Abschnitts liegen. Wird selbstständig am Text gearbeitet, werden die daraus gewonnenen Einsichten über dieses Zusatzmaterial hinausgehen.

Zunächst sollen in jedem Gespräch die beobachteten Wiederholungen von einzelnen Worten und Wortgruppen zusammengetragen werden. In einem nächsten Schritt soll nach Mustern und Strukturen gesucht werden, die Hinweise auf das Anliegen des Autors liefern können. Im letzten Teil des Gespräches soll der Fokus auf dem Beitrag des Textes über Gott, die Menschen und seine Erlösung liegen.



Der Abschnitt aus 1. Mose 9,1–17 teilt sich in zwei Chiasmen auf.

- A Seid fruchtbar und vermehrt euch (1. Mose 9,1)
- B Gott gibt Tiere in Hände des Menschen (1. Mose 9,2–3)
- C Kein Blut sollt ihr essen (1. Mose 9,4)
- C' Euer Blut werde ich einfordern (1. Mose 9,5a)
- B' Gott fordert Blut von der Hand der Menschen (1. Mose 9,5b–6)
- A' Seid fruchtbar und vermehrt euch (1. Mose 9,7)

Die parallelen Verse 1 und 7 erinnern stark an die Schöpfung (1. Mose 1,28). Die Aufforderung an Noah und seine Söhne, fruchtbar zu sein, sich zu vermehren und die Erde zu füllen, deutet erneut darauf hin, dass Noah ein neuer Adam ist, mit dem Gott einen Neuanfang wagt.

Auch Gottes Anweisung über das Verhältnis zwischen dem Menschen und den Tieren und die Anpassung des menschlichen Speiseplans in 1. Mose 9,2–3 erinnern an die Schöpfung. Denn auch dort gab Gott nach dem Segen Anweisungen über das Verhältnis zwischen Menschen und Tieren und über



den Speiseplan des Menschen (1. Mose 1,28–30). Das strukturelle Gegenüber von 1. Mose 9,2–3 bildet 1. Mose 9,5b–6. Diese Verse klingen an den Brudermord von Kain und Abel an, denn Gott wird das Blut des Menschen, welches durch Menschen vergossen wurde, einfordern.

Im Zentrum des Abschnitts findet sich die Einschränkung nicht das Blut der Tiere zu essen (1. Mose 9,4). Dies erinnert den aufmerksamen Leser an 1. Mose 2,16–17). Der Mensch durfte also die Tiere töten und essen, doch der Verzehr von Blut war nicht erlaubt (Vergleiche mit 3. Mose 17,11). Dem gegenüber steht in 1. Mose 9,5a, dass Gott das Blut von einem jeden Menschen, der einem Tier zum Opfer fällt, einfordern wird. Im Zentrum des Abschnitts steht also der Respekt vor dem Leben, das durch das Blut symbolisiert wird (vgl. 3. Mose 17,11).

In 1. Mose 9,8–17 folgt die Erzählung über den Bund zwischen Gott und den Menschen. Als Bundeszeichen gab Gott den Regenbogen, was durchaus passend ist, wenn man bedenkt, in welchen Situationen ein Regenbogen sichtbar wird. Die chiasmische Struktur in diesem Abschnitt rückt Gottes Einsetzen des Regenbogens als Bundeszeichen ins Zentrum.

- A Siehe, ich (Gott) richte meinen Bund auf (1. Mose 9,9–10)
- B Ich (Gott) richte meinen Bund auf (1. Mose 9,11a)
- C Nie mehr soll es eine Flut geben (1. Mose 9,11b)
- D zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen (1. Mose 9,12)
- E Meinen Bogen setze ich in die Wolken (1. Mose 9,13a)
- F Es soll ein Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde sein (1. Mose 9,13b)
- E' und der Bogen erscheint in den Wolken (1. Mose 9,14)
- D' zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen (1. Mose 9,15a)
- C' Nie mehr sollen die Wasser zu einer Flut werden (1. Mose 9,15b)
- B' Ich (Gott) werden dem ewigen Bund gedenken (1. Mose 9,16)
- A' Der Bund, den ich (Gott) aufgerichtet habe (1. Mose 9,17)

Bereits bei der Schöpfung gab Gott ein Bundeszeichen. Auf den Segen und die Anweisungen bezüglich des Essens in 1. Mose 1,28–31 folgt der Sabbat in 1. Mose 2,1–4a. Tatsächlich wird der Sabbat später in der Bibel oft als

Bundeszeichen bezeichnet (Vergleiche dazu 2. Mose 31,13 und Hesekiel 20,12).

In diesem Abschnitt wird klar, wie viel Wert der Mensch in Gottes Augen hat. Das vergossene Blut eines Menschen wird durch Gott sowohl von den Tieren als auch von den Menschen zurückgefordert. Doch in Gottes Plan wird auch einer kommen, von dem das Blut eingefordert wurde, ohne dass er Blut vergossen hat. Das Vergiessen von Jesu unschuldigem Blut am Kreuz war für die Sünder notwendig. Durch dieses Blut finden Gläubige Vergebung für ihre Sünden. Durch dieses Blut wurde auch der erlösende Bund Gottes mit den Menschen bestätigt.

Wortgewandt

Projektleitung: Adventjugend

Autoren: Chris Vogel, Dominic Bornand

© 2020 Adventjugend
Alle Rechte vorbehalten

